

## **OFFENER BRIEF**

Stadt Weissenfels  
Herrn Oberbürgermeister Robby Risch  
Rathaus  
Markt 1  
06667 Weissenfels

Umweltausschuss der Stadt Weissenfels  
Herrn Hans Klitzschmüller, Vorsitzender  
Rathaus  
Markt 1  
06667 Weissenfels

24.04.2017

Sehr geehrter Herr Risch,  
Sehr geehrter Herr Klitzschmüller,

im Februar 2017 wurden im Bereich der Zufahrt von der Bundesstraße B87 zur Ortslage Leißling (genannt Winterlaite) über 250 Starkbäume, z.T. mehrstämmig, gefällt. Begründet wurde diese Aktion seitens der Stadt Weissenfels gegenüber den betreffenden Grundstückseigentümern mit der Notwendigkeit der Verkehrssicherungspflicht.

Mir erschließt sich das nicht. Die Bäume waren - bis auf einige wenige Ausnahmen - gesund, ohne Kernfäule oder ähnliche Krankheitsmerkmale. Die beigefügten Fotos dokumentieren das. Darüber hinaus kann man sich Ort leicht von der Richtigkeit meiner Aussage überzeugen.

Die Stadt Weissenfels (einschließlich ihrer Ortsteile) verfügt im Vergleich zur Bundesrepublik, zum Land Sachsen-Anhalt sowie zu den meisten anderen Kommunen im Burgenlandkreis über einen sehr geringen Waldanteil. Ich gehe davon aus, dass die Bedeutung von Bäumen mit ihrer vielfachen landeskulturellen und ökologischen Funktion bekannt ist. Ein offensichtlicher Rundumschlag wie im vorliegenden Fall muss daher auf Unverständnis stoßen. Das Verschieben der Verkehrssicherungspflicht ist nicht nachvollziehbar und hinsichtlich der Auswahl zu fällender Bäume auch dilettantisch. Ein Baum - auch ein gesunder - stellt immer eine potenzielle Gefahr dar, sei es bei Sturm, durch Blitzschlag, durch Schneebruch o.ä. Er muss deshalb nicht zwangsläufig vorbeugend gefällt werden.

Würde man den Denkansatz der betreffenden Mitarbeiter der Stadt Weissenfels zum Ausgangspunkt nehmen, müssten mit der gleichen Konsequenz wie im vorliegenden Fall an der Winterlaite alle Bäume im Bereich von Verkehrswegen, an öffentlichen Plätzen, in Parks, Friedhöfen etc. vorbeugend entfernt werden. Die Widersinnigkeit eines solchen Unterfangens beantwortet sich von selbst.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, der Umgang mit Baumen durch die Stadt Weissenfels war bereits mehrfach Gegenstand der Kritik seitens des Umweltausschusses. Es muss aus meiner Sicht sicherlich nicht um jeden Baum gerungen werden, insbesondere dann nicht, wenn wirklich Gefahr im Verzuge ist. Davon war jedoch im vorliegenden Fall nicht auszugehen. Das Fällen von über 250 Starkbäumen wäre es sicherlich wert gewesen, den Umweltausschuss vorab mit einzubeziehen. Im Übergehen und der Brückierung des demokratisch gewählten Umweltausschusses in einem so schwerwiegenden Fall sehe ich eindeutig einen groben Verstoß gegen die Spielregeln in unserer Stadt. Es wäre aus meine Sicht dringend notwendig, sich mit den Verantwortlichen für die genannte Baumfällaktion im Rahmen eines der nächsten Sitzungen des Umweltausschusses mit der Zielstellung auseinanderzusetzen, dass derartige Praktiken zukünftig ein für alle Mal der Vergangenheit angehören.

Ich hoffe in dieser Angelegenheit auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Meyer  
Sachkundiger Einwohner im Umweltausschuss

Anlage: Fotodokumentation

**Fallbeispiel 1 - Gesunde Bäume**



**Fallbeispiel 1 - gesunde Bäume**



**Fallbeispiel 2 - Gesunde Bäume**



**Fallbeispiel 2 - Gesunde Bäume**



**Fallbeispiel 3 - Fällung Bäume außerhalb des Straßenraumes**



**Fallbeispiel 4 - angezeichnete gesunde Bäume** (sollen die demnächst gefällt werden ?)

